

AES hat jetzt einen Schulsong

„Sieh hin, nicht weg“: Mit Spax erarbeitetes Stück wird beim Europatag vorgestellt

Von Torsten Lippelt

Laatzen-Mitte. Mit einer Veranstaltung für ihre rund 450 Acht- und Neuntklässler hat die Albert-Einstein-Schule (AES) gestern Morgen an die beiden Europatage (5. und 9. Mai) erinnert. Als Gastredner diskutierte der SPD-Bundestagsabgeordnete Matthias Miersch mit den Schülern über Demokratie und Gesetze, Umweltschutz und Frieden. Miersch, selbst einst AES-Schüler, verwies darauf, dass man zu vielen Problemthemen – Atomstrom, Plastikmüll, Pestizide – nur auf europäischer Ebene und miteinander Lösungen finden könne. „Auf jeden von euch kommt es an für die zukünftigen Weichenstellungen in Deutschland und Europa.“

Journalismuslehrer Tom Erler blickte auf die nunmehr 13 Jahre zurückliegende Zertifizierung der AES als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zurück. Während Schülervertreterin Marie Herbst beispielhaft vom Anti-Rassismus-Beitrag Blue Eyes der Schülervertretung berichtete, stellte Erler den von seinen Schülern bei den Projekttagen im Februar gemeinsam mit dem hannoverschen Rapper Spax entwickelten Schulsong „Sieh hin, nicht weg“ vor. Präsentiert wurde der Song in Form einer Diaschau mit Bildern der Projektarbeit.

Als der Rap-Gesang mit Zeilen wie „Sieh hin, nicht weg, bleib Mensch – zeig Respekt!“ durch die vollbesetzte Aula schallte, sang und klatschte so mancher im Rhythmus zum möglicherweise zukünftig dauerhaften Schulsong mit. „Es war toll, wie Spax und meine Schüler damals drei Tage miteinander auf so hohem Textniveau gearbeitet haben“, zeigte sich Erler bei der Präsentation beeindruckt.

„Es hat Spaß gemacht und war ein tolles Erlebnis, mit so einem berühmten Rapper Erfahrungen zu sammeln“, berichtet auch Haley (8G2), sichtlich angetan vom Song-Projekt gegen Rassismus. Die Schule will das Video in Kürze auf ihrer Homepage aes-laatzten.de im Bereich Schulleben/Journalismuskurse veröffentlichen.



Anlässlich des Europatages diskutieren Acht- und Neuntklässler der AES mit dem Bundestagsabgeordneten Matthias Miersch.

FOTO: LIPPELT

In welchem Europa wollen wir leben? EKG-Schüler diskutieren

Im Vorfeld des Europatags am 9. Mai hat sich das Erich-Kästner-Gymnasium am Donnerstag und Freitag mit der Fragestellung „In welchem Europa möchtest du leben?“ auseinandergesetzt. Beim Auftakt ging es für den zehnten Jahrgang der zertifizierten Europaschule um die Analyse der bestehenden Union und ihre derzeitigen Herausforderungen. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth erinnerte als Gastrednerin daran, dass Europa eine Erfolgsgeschichte des Friedens, der Freiheit

und des Wohlstands sei. Noch ihre Eltern hätten von Kriegserlebnissen berichtet, während ihre Söhne Schulen in Irland besuchten. Sie rief die Schüler auf, als „die wichtigsten Player“ Europas aktiv zu werden, Politikern ihre Bedenken mitzuteilen, Entscheidungen kritisch zu hinterfragen – und im Zweifel für das europäische Projekt zu demonstrieren. Vertieft wurden die Themen in mehreren Workshops. Ein Laatzen-Spaziergang mit Stadtsprecher Matthias Brinkmann und EKG-Lehrer Tobias

Franz etwa wurde zum „Schulweg durch die Europäische Union“, bei dem Schüler des achten Jahrgangs unter anderem den Partnerschaftshain vor dem Rathaus, das von der EU geförderte Stadthaus und das europäische FFH-Schutzgebiet Leinemasch besichtigten. Im Workshop Flucht und Verfolgung ging es hingegen um die Flüchtlingsfrage, in einem Musik-Workshop wurde ein Europasong komponiert, im Kunstworkshop konnten Schüler Zukunftsvisionen zeichnen.



Im Workshop Flucht und Verfolgung beschäftigen sich die EKG-Schüler mit der Flüchtlingsfrage.

FOTO: PRIVAT

jd